



Landwirt Claus Luerßen auf seinem Aussiedlerhof am Ortsrand von Uthlede: Hier entsteht derzeit eine Biogasanlage. Mit dem Blockheizkraftwerk erzeugt Luerßen Strom und Wärme. Nun plant er ein zweites solches Blockheizkraftwerk auf seiner alten Hofstelle in Uthlede, Achterstraße. Damit könnten mehrere öffentliche Gebäude in der Umgebung mit Wärme versorgt werden. Foto us

Idee: Heizkraftwerk fürs Dorf

Uthleder Landwirt nutzt Erneuerbare-Energien-Gesetz für Bau von Biogasanlage und Blockheizkraftwerk

VON HERBERT KLONUS

UTHLEDE. Mit seinem Großstall für 800 Kühe bei Uthlede ist Claus Luerßen einer der größten Milchbauern im Kreis. Nun will er die Gülle seiner Tiere für den Betrieb einer Biogasanlage und eines Blockheizkraftwerks nutzen. Ende des Jahres soll die Anlage zur Strom- und Wärmezeugung in Betrieb gehen. Ein zweites Blockheizkraftwerk plant Luerßen in Uthlede. Damit könnte die Gemeinde Kosten sparen.

Luerßens Idee: Er lässt das zweite Blockheizkraftwerk auf seiner alten Hofstelle in der Achterstraße in Uthlede errichten, speist es mit dem Gas aus der Biogasanlage und versorgt mit der bei der Stromerzeugung entstehenden Wärme die benachbarte Grundschule, die Turnhalle, das Heimathaus und die Kirche. So könnte die Samtgemeinde nicht

nur ihre Heizölkosten senken, sondern auch noch etwas für die Umwelt tun, meint Luerßen.

„Die Idee kam mir, als ich in der NORDSEE-ZEITUNG las, dass die Schulturnhalle in Uthlede saniert werden soll“, berichtet der Landwirt. „Da lag es für mich nahe, auch gleich an die Erneuerung der Heizungsanlage zu denken“, so Luerßen.

Der Uthleder wandte sich an Ratsmitglied Udo Allmers (CDU) und an die Samtgemeindebürgermeisterin Susanne Puvogel (SPD). Allmers sorgte jetzt per Antrag dafür, dass die Luerßen-Pläne auf der nächsten Samtgemeinderatssitzung am 15. November behandelt werden. Mit dem Antrag soll die Verwaltung beauftragt werden, in Zusammenarbeit mit dem Uthleder Landwirt ein Konzept zu entwickeln, nach dem die Abwärme aus dem neuen

Blockheizkraftwerk „zu wirtschaftlichen Bedingungen für die Samtgemeinde die öffentlichen Gebäude im Ortskern von Uthlede mit umweltfreundlicher Wärme versorgt“. Dabei sollen auch weitere mögliche Nutzer wie die Kirchengemeinde oder die Betreiber des Dorfgemeinschaftshauses berücksichtigt werden, so Allmers in dem Antrag der CDU.

» **„Die Zeit drängt, denn am 1. Januar sinken die Vergütungen für den eingespeisten Strom.“** CLAUD LUERSSSEN, LANDWIRT UND INVESTOR

Das Problem: die Zeit drängt. „Ich muss bis Ende dieses Jahres die Anlage ans Netz bringen, weil sich am 1. Januar 2012 das Erneuerbare-Energien-Gesetz ändert und die Vergütungen sinken. Dann wäre die Investition für

mich nicht mehr wirtschaftlich“, sagt Luerßen. Rund 1,6 Millionen Euro steckt der Uthleder in den Bau der Biogasanlage, weitere rund 500.000 Euro kostet das Satelliten-Blockheizkraftwerk. Das Herzstück darin ist der 250 Kilowatt starke umgebaute Dieselmotor, der pro Jahr rund 8000 Stunden Strom erzeugen soll.

„Ich brauche möglichst schnell einen positiven Baubescheid, damit eine Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde zustande kommen kann“, betont Luerßen. Wird daraus nichts, würde er das zweite Blockheizkraftwerk auf seinem Aussiedlerhof am Ortsrand bauen. „Das wäre insofern schade, als ich dann einen Großteil der entstehenden Wärme in die Luft blasen müsste, denn der Bau einer Wärmeleitung vom Aussiedlerhof 700 Meter weit ins Dorf wäre einfach zu teuer.“